

Petra Ziegler

## Zur Verwendung von Berufsinformation im Hinblick auf Matching in Deutschland und Österreich

**Im Rahmen des von der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich bei 3s Unternehmensberatung beauftragten Projektes »Berufsinformation in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol« wurde u.a. erhoben, für welche Zwecke die Berufsinformation – neben der reinen Information über die Berufe – eingesetzt wird. Im folgenden FokusInfo soll auf einen speziellen Anwendungsaspekt der Nutzung der Berufsinformation, nämlich das Matching in Deutschland und Österreich, eingegangen werden.**

Berufs- und Kompetenzklassifikationen sind eine wichtige Voraussetzung für die Erstellung und Verbreitung von Berufsinformation, da sie für eine strukturierte Darstellung von Berufen und den dazugehörigen Kompetenzen verwendet werden. Klassifikationen sind aber auch zentrale Elemente im Matching von offenen Stellen und Stellensuchenden, worauf im Folgenden kurz eingegangen werden soll.

### **Matching vs. Herkömmliche Suche nach offenen Stellen**

»Matching« umfasst vereinfacht dargestellt den für jegliche Vermittlungsaktivität notwendigen Vergleich der Anforderungsprofile von Stelleninseraten mit persönlichen Kompetenzprofilen von Arbeitssuchenden (z.B. in einem Lebenslauf). Im technischen Kontext versteht man darunter einen automationsgestützten Abgleich von Profilen, die mit zahlreichen Variablen, wie z.B. Arbeitsort, Berufsbezeichnung, Ausbildung, Kompetenzen etc., operieren. Je mehr sich das Profil eines Stellenangebotes mit dem eines Arbeitssuchenden deckt, desto größer sind die Chancen für eine erfolgreiche Vermittlung. Mithilfe eines intelligenten Matchingsystems können Kriterien unterschiedlich bewertet und für das Ergebnisranking gewichtet werden. Wichtige bzw. für die Ausübung einer bestimmten Stelle unbedingt nötige Kompetenzen können in diesem Zusammenhang z.B. stärker gewichtet werden, andere weniger stark.

Herkömmliche Suchen nach Stellenangeboten bergen für BewerberInnen zwei Probleme: Entweder werden nur sehr wenige Kriterien festgelegt, wodurch viele irrelevante Treffer geliefert werden, oder es müssen mühevoll sehr viele Kriterien festgelegt werden, die aber selbst bei großen Datenpools oft keine oder zu wenige Suchergebnisse liefern. So kann es z.B. passieren, dass eine Kompetenz in einem Stelleninserat und einem BewerberInnenprofil mit anderen Begriffen formuliert

wurde – obwohl das gleiche gemeint ist – und dann keine Stelle angezeigt wird, da keine Zuordnung der synonymen oder verwandten Begriffe stattfindet.

### **Berufsinformation & Matching**

Deutschland und Österreich verwenden wie viele europäische PES im Zusammenhang mit ihren Profiling-Tools für die Dateneinpflege (z.B. Inserat- oder Lebenslaufstellung) entweder bestehende Berufs- und Kompetenzklassifikationen oder strukturierte Listen, die vergleichbare Daten für das Matching liefern. Ziel eines guten Online-Matchings ist es, die Suche nach offenen Stellen oder geeigneten BewerberInnen für eine Stelle so zu gestalten, dass möglichst rasch eine Liste der geeignetsten KandidatInnen oder Stellen ausgegeben wird, wobei jene mit der größten Übereinstimmung zuerst gerankt werden und nach verschiedenen Kriterien umsortiert- und filterbar sein sollen. Zur Unterstützung des Matchings sind Berufs- und Kompetenzklassifikationen somit wichtige Voraussetzung und notwendige Grundlage.

Hinsichtlich der Verwendung von Berufsinformation im Matching werden in Deutschland vor allem die Berufsbezeichnungen aus der Berufsklassifikation sowie die Kompetenzen aus dem Kompetenzkatalog verwendet. In Österreich werden die Klassifikationen der Berufsinformation (Berufe und Kompetenzen) auf der Online-Plattform »eJob-Room« des AMS eingesetzt. Generell wird das Matching in beiden Ländern vor allem über die Berufsbezeichnungen durchgeführt, Kompetenzen sind nur eine weitere Auswahlkategorie zur Verfeinerung der Ergebnisse. Ein eigenständiges Matchen mit Kompetenzen wird derzeit sowohl in Österreich als auch in Deutschland nicht angeboten, ist aber in beiden Ländern für die Zukunft geplant. ❖

[Themennavigator/Download der Studie](#)

[AMS info 216](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

... ist die Internet Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43  
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.